

Fasnachtspredigt 1./2. März 2025

(Pfarreien St. Anton • St. Michael, Luzern)

Liebi Gläubig ond Gläubiginne
ech verspreche ehne, ech tue ned schpenne.
S'Gschendere lohn ech hött losii
es red mer i de Predigt jo niemer drii.
Aber ech meine söscht scho, es esch zentral,
di wiibliche Form au abzbelde überall,
well's schlicht ond eifach ned god,
wenn alles nome männlech stod.
Ond vor allem gäng gar nüd,
ohni engaschierti wiibliche Lüüt.
Wenn ech gschechtlech zgrogg luege bes i di höttig Ziit,
denn werd's mer fascht schlächt, schöner «geids nid»,
denn veles wo ned fonktioniert seit ewig,
händ Männer verbockt i Politik ond Chele zielstrebig.

Am Golfe, am tweete, am Onderschriibe,
am Rede, am Golfe, am Öbertriibe,
am Golfe, am Golfe, am Regiere,
am Golfe, am Ässe, am Parliere.
De Golf esch wechtig ond heisst jetzt glii,
Golf vo Amerika, s'red niemer drii.
Das muess schliesslech so sii, well Mexiko,
esch es rots Tuech bi Trump und Co.
Mer chas verstoh, s'hed dodemet z'tue,
dass er kei lwanderig wätt, sondern Rueh.
Ech gäng aber no es paar Jöhrli wiiter zgrogg,
dänn wäred au em JD Vance und em Trump sini Fraue fort.
Eigentlech chönt mer för Amerika au säge,
mer gönd es paar Johrhondert zrogg ned verwäge,
ond stopped d'lwanderig i de Afäng ganz klar,
dänn säged Uriiwohner vo Amerika: Wonderbar!

ligwandered esch au en Schoggi, wiä em Flog,
ond hed eroberet d'Härze vo Genf bes Zoog.
Zuegäh, a d'Farb muess mer sech scho no gwöne e chli,
aber bi dere lwanderig red jo no öpper ander drii.

D'Läbensmettelkontrolle hed gseid, das esch ned nätt:
i dere Dubai-Schoggi hed's Mykotoxinie ond Fremdfett.

Es esch es Theater met em Theater,
ond es god wiiter das Theater,
well met de Abstemmig oms Theater,
hed mer nor gred om de Platz vom Theater.
Onbestrette för velli esch e Nöibou vom Theater,
dass Kunst ond Chli-Kunst hed es Theater.
Jetzt esch das grad e chli vell Theater gsii,
drom lohn ech's lo bliibe för Sie.

Es Riise-Theater, Entscholdigong, scho weder das Wort,
ech bette om Verzeihig, ech meine ned de vorherige Ort.
Es Riise-Theater esch das gsi mit dere Prügelnacht,
de Blick, d'LZ ond veli Anderi händ demet Kasse gmacht.
No schnell en Pushnochrecht useghaue met voller Gwalt,
of de Websiite en Text ond es Beldli äneknallt.
Sogar üsi Chend hend's checked, es esch ganz sempel,
s'Beld esch's falschi gsii of de Websiite vo dene Pimpel.
Sie händ es Foti do vo üsere Chele St. Michael publiziert,
debi händs dä Alass em Zentrum St. Michael z'Littau inszeniert.
Do säg ech nor: S'Journalistische Einmal Eis katastrophal,
d'Recherche wär sempel gsi, ja sogar banal.
Aber ech muess säge, e Prügelnacht imene Chelezentrum wär ned schlächt,
vellecht wörs veli döreschöttle, sie wäred nömm ufrächt,
ond diä Chele-Verantwortleche wöred merke ond verstoh,
weli Problem mer hött händ ond setted löse loh.

Vellecht, han ech dänkt, helft KI mit ChatGPT,
vellecht lönd mer das aber gschieder lo sii.
Wenn ech det iigebe, dass ech en Värs bruuche, en schöne,
dänn tönt das eso, es esch zom Chlöne:

*Der Pater blickt vom Kanzelsteg,
und staunt: „Mein Gott, das ist ein Weg!
Die Kirche, ach, in schweren Tagen,
muss selbst sich oft der Narre fragen.“*

Na ja, das lohn ech glaub besser lo sii,
ond hacke mini Fasnachtspredigt wiiterhin sälber drii.

Doch au als Chele gönd mer nöii Wäg,
 s'Konstprojekt vom letschte Sommer esch zemlech zwäg.
 I de Peterskapelle esch e KI-Jesus gstande,
 mer hed met ehm chönne diskutierte, er hed fast alli Sproche verstande,
 New York Times, India Today, Forbes und veli meh,
 das Projekt hed mer of de ganze Wält gseh.
 Einige händ sech ufgregt, s'hed au veli Briefe ghä,
 nor s'Dikasterium för d'Digitalisierig hed sech's ned lo nä,
 sie hend üs telefoniert - das esch kei Wetz – sondern verreckt,
 de Vatikan esch interessiert gsi a däm Projekt.
 Das hed mech positiv gstemmt, well es zeigt,
 dass mer gegenüber moderene Strömige esch ned abgneigt.

Jetzt esch aber Fasnacht ond ech be froh
 denn chönd mer weder i d'Gasse usegoh.
 De David Roth esch nömm so gärn i dene Gasse,
 er wett de Roll-Koffere di rote Charte verpasse.
 Dä Lärm regt ihn ond vele anderi uf,
 ech chomme do nömm rächt druus.
 Dänn di vell sempleri Lösig wär gsi,
 es muess eifach s'ganz Johr Fasnacht si.
 De ghörsch diä Köfferli nämli nömm, met Garantii,
 ond d'Arbet chasch dänn au grad lo sii.

Er hed grad e chli vell am Bändel, de gueti Maa,
 Präsident vo de IG Arbet, Tambi, Personalchef, er cha alles ha.
 Safran-Zonftmeister oder Fritschivater wiä mer seid,
 esch de Daniel Zimmermann, chorz: Zemmi, er macht's ned leid.
 D'Viola esch aber gli weder de hei am Härd ond nömm em Bondeshuus,
 ehri Partei tued sech grad schwär met de Nochfolg, es esch en Gruus.
 Ond drom säg ech: Zemmi, for Bondesrot en Bärn,
 denn das hätted au d'Lozärner gärn.
 Wenn eine so vell onder ei Huet brengt,
 denn chan er au no Bondesrot si ganz gschwend.
 S'wechtigst: Er wär kei Buur, das wär sini Stond,
 d'Schwerigkeit: Als Safrändler könnt er nor e Männerbond.

SchmuDo, Komisch Frytig, Rüüdig Samstig,
 Heilig Sonntig, Güdismäntig, Güdis-Zystig,

Urknall, Tagwach, Fritschi- ond Weyomzog,
 Värsl-Bröntzlete, Guuggermäss, Monsterkorso.
 S'Programm i däne Täg esch eifach gewaltig,
 d'Fasnacht e Bestandteil vo dere Stadt, schlicht e Haltig.

Liebe Barfuessfäger, es esch super send ehr weder do,
 schön, dass euch d'Fasnacht ned lod lo goh.
 Olympiade der Tiere, einisch meh sehr originell
 einzigartig, onverkennbar ond speziell.
 Üche Sound ghört mer i de Gasse vo dere Stadt,
 de Tambi Peter hed abgäh, es esch ned glatt.
 Deför händ ehr e Nochfolger met em schönschte Name wältwiit,
 es grüesst dech en andere Thomas vom Ambo, en Echtziit.

Mer händ i de Läsig vo de Karin ghört,
 wiä de Noah sis Scheff baut, es esch onerhört.
 S'wechtigschti debii esch, de Rägeboge,
 s'Zeiche vom Bond Gottes, ned gloge.
 Und das müend mer mettnäh, do druf boue,
 Gott hebt zo üüs, mer seid dem Vertroue.

No chorz es Wort zom Text vom Evangelium,
 de esch nämlech, wie immer, gar ned domm.
 D'Ufgab vo allne Mönsche söll's si,
 dass i üsem Läbe esch Gott debi.
 So söllid mer ned s'Läbe vo andere welle verbessere,
 sondern üsi eigete Ziel ond Tate ned verwässere.
 Oder i de biblische Sproch: De Balken vor üsem Kopf söllid mer gseh,
 ond ned de chlini Spletter im Aug vom Gegenüber vis-à-vis.
 Ond drom fanged mer jetzt grad bi üs sälber a,
 ond dänked bi allem was mer machid do dra,
 dass alli Mönsche üsi Nöchste send,
 Jongi, Alti, Bettler ond au chlini Chend.

Ech wönsche allne e rüüdig schöni ond onvergässlechi Fasnacht,
 i dene Halle do oder au i de Gasse dosse, wo ned abflacht.
 Nämüd diä Fröid met, i de folgende Mönet ond dänkid dra,
 d'Verbesserig vom Läbe diä fod i üs sälber a.